

Zwei Worterklärungen.

1. Wot. *viyhka* 'Hauer, Hauzahn'.

Vor ungefähr dreissig Jahren teilte E. N. SETÄLÄ, der unlängst hingeschiedene grosse Vertreter der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft, in der finnischen Gesellschaft Kotikielenseura eine etymologische Beobachtung mit, die meines Wissens nie gedruckt worden ist. Es ist auch unbekannt, ob in SETÄLÄ's wissenschaftlichem Nachlass die betreffende Mitteilung irgendwo zu finden ist. Ich halte es für eine Art Pflicht, die betreffende, jetzt vielleicht nur mir bekannte Notiz den Fachgenossen zugänglich zu machen, und die vorliegende, dem grossen ungarischen Lehrmeister J. BUDENZ gewidmete Festschrift, an welcher SETÄLÄ leider nicht mehr selbst teilnehmen kann, scheint mir zu diesem Zweck besonders geeignet.

Es handelt sich um ein wotisches Wort, das SETÄLÄ nur aus dieser ostseefinnischen Sprache kannte und das er mit einem mordwinischen zusammenstellte. Im Wotischen kommt nach SETÄLÄ's Aufzeichnung *viyhka* 'Hauer' vor. Ähnlich KETTUNEN *Vatjan kielen äännehistoria* 137: *viyhka*: (sigā) *viyhgad* '(sian) torahampaat', d. h. 'Hauer eines Schweines'. Das von SETÄLÄ herangezogene gleichbedeutende mordwinische Wort *viške* habe ich in keiner gedruckten Quelle finden können. Es ist aber in der Tat vorhanden. Nach Professor PAAVO RAVILA, der sich jetzt mit der Herausgabe der lexikalischen Sammlungen H. PAASONEN's beschäftigt und dem ich eine briefliche Mitteilung verdanke, gibt mir folgenden Auszug aus diesen Sammlungen: *viške* P Su C 'Hauer, *КЛЫКЪ*; Hahnensporn'; *viškem* S 'Hauer, *КЛЫКЪ*'. Die angegebenen Dialekte gehören alle zu dem Mokschamordwinischen.¹⁾

SETÄLÄ beschränkte sich in seiner ganz kurzen Mitteilung auf die Zusammenstellung dieser beiden Wörter. Die lautliche Seite hat er gar nicht berührt. Es ist ohne weiteres klar, dass in

¹⁾ Ebenso wie das mordwinische Wort bedeutet auch *КЛЫКЪ* im Russischen sowohl 'Hauer' als 'Hahnensporn'.

der lautlichen Entsprechung nur der Vokalismus der ersten Silbe einer besonderen Behandlung bedarf. Wie SETÄLÄ sich das Verhältnis von wot. *iŷ* zu mordw. *i* vorgestellt hat, bleibt unbekannt. Ob der Diphthong des wotischen Wortes ursprünglich ist und als solcher dem mordw. *i* entspricht, wissen wir nicht. Wir kennen Fälle, in denen *u* (ü) als zweiter Komponent eines Diphthongs ein ursprüngliches η wiedergibt, z. B. fi. *jauhaa* 'mahlen', und theoretisch ist ja *iŷ* aus *iŷ* auch in *viuhka* möglich. In anderen Fällen — und diese bilden wohl die Mehrzahl — dürfte kein Grund vorliegen, *au*, *äu*, *eü* auf Vokal + η zurückzuführen, vgl. fi. *kauka-* 'fern', *täyte-* (*täysi*) 'voll', *köyte* (*köysi*) 'Strick', und ich ziehe es vor, die Zusammenstellung SETÄLÄ's, welche überzeugend wirkt, so zu verstehen, dass ostseefinn. *iŷ* hier nicht auf *iŷ* oder überhaupt auf Vokal + η zurückzuführen ist.

SETÄLÄ's Zusammenstellung kann jetzt noch durch ein finnisches Kulturwort ergänzt werden. Eine nach SETÄLÄ's Tod erschienene ethnographische Dissertation von KUSTAA VILKUNA „Var-sinaissuomalaisten kansanomaisesta taloudesta“ (ersch. 1935) lehrt uns, dass ein primitiver Pflugtypus in gewissen Gegenden im südwestlichen Finnland (z. B. im Kirchspiel Muurla) *viuhka* (auch *fiukka*) genannt wird, s. op. cit. S. 98—99. Die Pflugschar des *viuhka*-Pfluges ist einem Hauzahn sehr ähnlich, und dies erklärt die Benennung des Pfluges, s. die Abbildung bei VILKUNA S. 98, wo eine genauere ethnographische Beschreibung dieses Ackerbaugeräts vorliegt.

2. Wot. *nahkanärü* 'Fledermaus'.

Das Wotische und das Estnische besitzen eine gemeinsame Benennung der Fledermaus und zwar wot. *nahkanärü*, est. *nahknär'*, g. *nahknäre*, die mit Ausnahme des letzten Vokals genau übereinstimmen. Es wäre natürlich interessant zu wissen, was der nur in diesen Sprachen vorkommende zweite Teil der Zusammensetzung *näre-* (est.) bzw. *närü* (wot.) bedeutet. Dies ist ja nicht ohne weiteres klar.

Das wotische Wort erwähnt KETTUNEN *Vatjan kielen äänne-historia* (2. Aufl.) S. 130. Eine andere in derselben Arbeit vorkommende wotische Benennung der Fledermaus ist *nahkiviri* (= *nahkahiviri* wörtl. 'Ledermaus'), welche leicht auf den Gedanken bringt, *-närü* bedeute 'Maus'. Dieser Gedanke liegt zwar

nahe, ist aber keineswegs die einzig mögliche Deutung, denn die Fledermaus wird in vielen Sprachen auch 'Lederflügel' oder 'Lederflügler' genannt (vgl. fi. *nahkasiipi*, syrj. *ńar-bord*, lit. *šiksnósparnis*, lett. *sikspārnis* usw.), und es gibt ausserdem noch andere Möglichkeiten.

Was die estnische Benennung *nahknār'*, g. -e betrifft, fällt es leicht auf, dass das Estnische auch ein *nār'* kennt, welches eine (dialektische) etymologische Entsprechung von fi. *nārhi* 'Häher (garrulus glandarius)' ist, vgl. estn. *pask-nār'* 'Markwart (garrulus glandarius)' und *sō-pask-nār'* 'Unglückshäher (garrulus infaustus)',¹⁾ man beachte den finnischen Namen des Hähers *paskonārhi* 'Häher'. Wäre *nār'* in *nahknār'* 'Fledermaus' mit fi. *nārhi* identisch, so müsste letzteres als „Lederhäher“ gedeutet werden. Prinzipiell ist dies ja nicht unmöglich, man vgl. z. B. d. *Lederspecht* in der Bedeutung 'Fledermaus' (s. KLUGE, Etym. Wb. d. deutsch. Spr. s. v. *Fledermaus*), weil aber wot. *nārü* in diesem Falle nur mit Hilfe seiner estnischen Entsprechung lautlich verständlich würde und somit als ein estnisches Lehnwort erklärt werden müsste, glaube ich diese Erklärung ganz verwerfen zu müssen. Es wäre wichtig zu wissen, ob die Bedingungen der Herübernahme dieses estnischen Wortes (ein Dialektwort!) ins Wotische vorhanden sind und ob das Gebiet, in dem est. *nār'* (= finn. *nārhi*) vorkommt, sich auch nur teilweise mit dem Gebiet für *nahknār'* 'Fledermaus' deckt. Nach WIEDEMANN'S Estn.-deutschem Wb. ist *nahknār'* auf der Insel Ösel bekannt, und das von A. KASK und A. SAARESTE verfasste *Lisasõnastik* nennt aus demselben Gebiet *nahknäärits* — *nahkhiir*? (das Fragezeichen bezieht sich wohl auf die Bedeutung). Die Angabe WIEDEMANN'S spricht keineswegs dafür, dass das wotische Wort aus dem Estnischen stammte. Eine derartige Erklärung setzt neben vielen anderen Schwierigkeiten noch voraus, dass est. *nār'*, g. *nāre* (also mit e-Auslaut) aus irgendeinem Grunde im Wotischen den Vokal der zweiten Silbe mit ü vertauscht hätte.

Est. *nār'*, wot. *nārü* scheint also nicht mit dem Vogelnamen

¹⁾ Im kodaferischen Dialekt des Estnischen lautet das betreffende Wort nach KETTUNEN: MSFOu. XXXIII, S. 134, *pāskār* (= *paskanārhi*) 'Holzschreiber, Eichelhäher'.

nārhi 'Häher' zusammenzugehören Die ursprüngliche Form des zu deutenden Wortes ist wohl *nār-*. Setzt man voraus, dass nur die Zusammensetzung *nahknār-* (*nakh* 'Leder') und nicht ursprünglich auch *nār-* allein die Bedeutung 'Fledermaus' hat, — sowohl das Estnische, als das Wotische sprechen für diese Vermutung, — so kommt zunächst die Möglichkeit in Betracht, dass wir in *nār-* einen Ausdruck für 'Maus' haben. Eine derartige Annahme könnte vielleicht durch eine lappische Benennung der Maus gestützt werden. Ich denke an das lappische Wort *šnērra* 'Maus', welches man oft in der finnisch-ugrischen Sippe für Maus fi. *hiiri*, ung. *egér* usw. untergebracht sieht. Es scheint mir aber, dass das lappische Wort etymologisch viel eher mit est. *-nāre-* als mit fi. *hiiri* zusammengehört, und Prof. PAAVO RAVILA hat sich brieflich mit mir einverstanden erklärt. Er sagt, er halte es für offenbar, dass lp. *šnērra* mit fi. *hiiri* nichts zu tun hat. Dagegen spricht der Vokalismus jeder einzelnen Silbe. Was das lappische *š* betrifft, so ist zu bemerken, dass im Lappischen dialektisch eine Tendenz zur Anwendung eines etymologisch unberechtigten *s* und *š* im Anlaut vor Konsonanten erscheint. Die Fälle des Wechsels *šń* ~ *ń* sind sogar ziemlich zahlreich, und es unterliegt keinem Zweifel, dass die *ń*-Fälle einen ursprünglicheren Standpunkt vertreten. Ich halte daran fest, dass die finnisch-ugrische Ursprache keine Konsonantenverbindungen im Anlaut gekannt hat, die Affrikaten ausgenommen. Ein sekundäres *š* scheint in den Fällen gewöhnlich zu sein, wo im Inlaut ein *š* vorkommt, z. B. (WIKLUND) *ńuõrešw* ~ *šńuõrešw* 'stor stockeld' usw. Es gibt aber auch Beispiele anders gearteter Fälle. So entspricht einem lpN *njoarrat* 'eingiessen' lpL sowohl *ńõrra-* als *šńorra-*. Die Etymologie dieses Wortes lehrt, dass das anl. *š* sekundär ist, vgl. fi. *norista*, md. *nur'tams*. Noch wichtiger ist die Mitteilung, die wir in WIKLUNDS Arbeit „Laut- und Formenlehre der Lule-lappischen Dialekte“ S. 166 finden. Hier wird ausser dem eben erwähnten Wechsel gerade *šnērra-* ~ *ńērra-* 'Maus' erwähnt. Es geht keineswegs an, einen Schwund von *š* zu vermuten, wie WIKLUND tut; *š* ist offenbar sekundär.

Lapp. *šnērra* ist also von der Sippe fi. *hiiri*, md. *šejer*, *čejeř*, syrj. *šyr*, *šir*, wotj. *šir* und ung. *egér* zu trennen. Viel eher könnte man das lappische Wort mit der betreffenden wotisch-estnischen Benennung der Fledermaus verbinden. So würden wot. *nahkanārü*

und est. *nahknār'* als "Ledermaus" verständlich werden, und die uns interessierende Frage wäre gelöst.

Ich will mich jedoch nicht mit dieser Lösung begnügen. Ursprünglich habe ich an eine andere Erklärung gedacht und halte sie auch jetzt der Erwähnung wert. Das wotische Wort macht den Eindruck einer Ableitung, und setzt man voraus, dass das Stammwort 'Leder' bedeutet hat, so könnte *nārū* sich zu diesem Stammwort ebenso verhalten, wie fi. *nahkiainen* 'Fledermaus' zu *nahka* 'Leder' oder lit. *šikšnyš* 'Fledermaus' (s. Litauisch-deutsches Wörterb. von A. BUSCH und T. CHOMSKAS) zu *šikšinė* 'Leder'. Wir hätten hier in diesem Falle wohl einen ostsee-finnischen Verwandten von syrj. *ñar*, *ñar-ku* 'dünnes Leder, sämisches Leder, Hundeleider', — dieses Wort liegt auch der syrjänischen Benennung der Fledermaus *ñar-bord* (wörtlich "Lederflügel") zu Grunde.¹⁾ Die betreffende Erklärung setzt natürlich voraus, dass wot. *nārū* ursprünglich auch allein und nicht nur die Verbindung *nakkanārū* 'Fledermaus' bedeutet hat, was um so weniger bewiesen werden kann, als auch im Estnischen nicht *nār'* allein, sondern nur *nahknār'* die Bedeutung 'Fledermaus' zu haben scheint.

Es fragt sich, ob sich die beiden hier behandelten Erklärungen nicht irgendwie vereinigen lassen. Dies ist kaum möglich, denn es würde voraussetzen, dass lp. *šnērra* 'Maus' und syrj. *ñar* 'Leder' usw. verwandt sind.

Mit einer Möglichkeit muss noch gerechnet werden, nämlich dass *näärä* in fi. *näärännäppi*, *näärännäppy* (auch *naaranappi*) mit dem wotisch-estnischen Worte in Verbindung zu bringen ist. Was *näära* bzw. *naara* hier ursprünglich bedeutet, weiss man nicht mit Sicherheit. Man hat den Eindruck, dass fi. *naaras* 'Weibchen' heranzuziehen ist, und in diesem Falle könnte *näärä*, *naara* etwa 'Hündin' sein. Mit dieser Vermutung lässt sich nur der Umstand nicht ohne weiteres in Einklang bringen, dass im Livischen *nēr*, pl. *nērəd*, n. *koda* 'Gerstenkorn im Auge'

¹⁾ OTTO DONNER „Om Finnarnes forna boningsplatser i Ryssland" (Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk. Heft 23, S. 134) erwähnt unter den Benennungen für Fledermaus sowohl est. *nār* (? statt *nahknār*) als [syrj.] *ñarbord*. Es ist nicht unmöglich, dass er auch an einen etymologischen Zusammenhang dieser Wörter gedacht hat; dass er est. *nār* und nicht *nahknār* anführt, scheint für diese Annahme zu sprechen.

bedeutet, d. h. *nēr* hier alle in dieselbe Bedeutung hat, welche im Finnischen der Zusammensetzung zukommt. SAARESTE „Leksikaalseist vahekordadest eesti murretes“ 104 fragt, ob dieses livische Wort nebst est. *näär*, pl. *nääred* 'Bibernelle, pimpinella saxifraga' mit karel. *neärövä* 'näärvä, ohimo (reiden juressa)', olon. *neärävä* id., fi. (Lönnr. *näärvä* 'ljumske', wepsS. *närvod* 'reiejuured' zu verbinden sei. Es ist vielleicht nur ein Zufall, dass im Estnischen n. pl. *närme*, *närme'*, *näre'*, *närmä*, *närma'*, *närme'* 'Drüse' lautlich an estnisch-*när* (*nahknär*) und wot.-*näri* (*nahkanäri*) erinnert und zugleich sein Synonym *irēD*, *irīD*, *irūD* (vgl. WIEDERMANN Wb. *hiired* 'geschwollene Drüsen, Fibelkrankheit') zu der Bedeutung 'Maus' eine Brücke zu schlagen scheint. Weil *irēD* 'geschwollene Drüsen' sicher mit der Benennung der 'Maus' (fi. *hiiri* usw.) identisch ist, so fragt es sich, ob nicht est. *närme*, *näre* usw. die Bedeutung 'Drüse' wegen einer Verwandtschaft mit der Benennung der Fledermaus -*när* hat.¹⁾ Y. H. TOIVONEN hat in FUF. XVIII, 192 fi. *näärvä* 'Schambug, Schamleiste' mit kar. *neärövä*, olon. *neärävä*, weps. *närv*, lpK. *närme* 'Schambug, Schamleiste' (fi. reidenjuuri, näärvä)', wog. *närēm* 'Schulter; Hüfte' und ostj. *norəm* 'Schambug, Schamleiste (fi. närvänä, reiden juuri, reiden ja vatsan raja)' verbunden, und so scheint jede Brücke zu der Bedeutung 'Maus' ausgeschlossen zu sein. Wenn *närme* 'Drüse' wirklich mit fi. *näärvä*, lpK. *närme* usw. zu verbinden ist, muss die estnische Bedeutung 'Drüse' sekundär sein, wie SAARESTE a. a. O. richtig angenommen hat. Die verwickelte Frage der Deutung von *näärä-* in *näärännäppi* lasse ich also dahingestellt sein. Vielleicht haben wir hier schliesslich ein ganz anderes Wort, als in der wotisch-estnischen Benennung der Fledermaus.

Helsinki.

JALO KALIMA.

¹⁾ Es liesse sich vielleicht auch denken, dass syrj. *neröd* 'Drüse', wotj. *noräd* id. ein Stammwort **ner-*, **nor-* mit der Bedeutung 'Maus' voraussetzt. Der etymologische Zusammenhang dieser permischen Wörter mit der Wortsippe, zu der lpS *njorga* 'cartilago', tscher. *nöryö*, *nöryä* 'Knorpel' usw. gehören, ist sehr unsicher, vgl. PAASONEN, Beiträge zur fluogr.-samoj. Lautgesch. 66 und SETÄLÄ, JSFOU. XXX 5, 57. Die Benennung der Maus kann bisweilen Benennung der Niere zu Grunde liegen, vgl. lüd. (Mundjärve) *hiroi* 'Niere' (mündlich Prof. E. A. TUNKELO) und weps. (SETÄLÄ) *hiratš* id. (zu fi. *hiiri* 'Maus' usw.).